

Das Kubitaltunnelsyndrom

Das Kubitaltunnelsyndrom, auch als Sulcus ulnaris Syndrom bekannt, ist eine Erkrankung, die durch die Kompression des Ellenerven (N. ulnaris) im Bereich des Ellenbogens verursacht wird. Dieser Nerv verläuft durch den sog. Sulcus ulnaris, eine Rinne an der Innenseite des Ellenbogens, und kann dort durch verschiedene Faktoren gereizt oder eingeklemmt werden.

Die Symptome des Sulcus ulnaris Syndroms können variieren, beinhalten jedoch häufig ein Taubheitsgefühl oder Kribbeln im Ring- und kleinen Finger. Teilweise kommt es zu einer Schwäche der Hand, die das Greifen oder Halten von Gegenständen erschwert oder Schwierigkeiten bei feinen motorischen Bewegungen, wie dem Schreiben oder Knöpfen von Kleidung auslöst.

Die Ursachen können vielfältig sein und umfassen häufig eine anhaltende Druckeinwirkung auf den Ellenbogen, z. B. durch häufiges Abstützen. Seltener sind Verletzungen, bspw. Brüche im Ellenbogenbereich oder Erkrankungen wie Arthritis.

Die Behandlung richtet sich nach der Schwere der Symptome und der zugrunde liegenden Ursache. Mögliche Therapieansätze sind konservative Maßnahmen mit Vermeidung der anhaltenden Druckeinwirkung. Zusätzlich kann in der Ergotherapie versucht werden, mit Nervengleitübungen den Druck zu reduzieren.

In schweren Fällen, bspw. wenn Lähmungen auftreten, oder wenn durch die konservative Behandlung keine Besserung erreicht wird, kann eine Operation erforderlich sein, um den Druck auf den Ulnarisnerv zu entlasten.

In der Regel wird der Nerv über einen kleinen Hautschnitt am Ellenbogen mit der Kameratechnik befreit. Sollte der Nerv bereits vor der Operation, oder nach der Entlastung, die Tendenz haben, aus seiner Rinne zu gleiten, muss er manchmal in ein neues «Bett» verlagert werden.

Die Operation wird ambulant und sehr häufig in regionaler Betäubung (Plexusanästhesie) durchgeführt.

Nach der Operation sollte der Arm nicht übermässig beansprucht werden, sodass je nach Tätigkeit eine Arbeitsunfähigkeit von 2-6 Wochen resultieren kann.



Abb. 2. Endoskopisch unterstützte Dekompression des Ellenbogens mit kleinem Hautschnitt